PflegeKolleg Fragebogen

Mangelernährung erkennen

Identnummer: 20090935

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.heilberufe.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

Teilnahmeschluss ist der 31.03.2017

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Was ist Mangelernährung?

- A Wenn zu Pflegenden in einer Einrichtung nicht ausreichend Nahrung erhalten.
- B Gemeint ist ausschließlich ein quantitativer Mangel an Nährstoffen.
- C Eine Form der Fehlernährung, die sich schleichend über mehrere Jahre oder innerhalb weniger Wochen bzw. Monate entwickelt.

2. Was sind die Kriterien einer Mangelernährung?

- A Wenn der Patient 1x täglich die Nahrung verweigert.
- B Das Vorliegen einer chronischen Erkrankung.
- C Gewichtsabnahme, geringes Körpergewicht, Ernährungsprobleme

3. Laut WHO-Definition liegt der Grenzwert für Untergewicht für Erwachsene bis zum 65. Lebensjahr ...

- A ...bei einem BMI von $< 18,0 \text{ kg/m}^2$
- B ...bei einem BMI von $< 18,5 \text{ kg/m}^2$
- C ...bei einem BMI von $< 19,0 \text{ kg/m}^2$

4. Wozu dienen MNA, SGA und MUST?

- A Mit diesen standardisierten Screening-Bögen kann das Risiko einer Mangelernährung erfasst werden.
- B Mit diesen standardisierten Screening-Bögen wird der Body-Mass-Index ermittelt.
- C Mit diesen standardisierten Screening-Bögen wird die Menge an Trinknahrung, die der Patient zusätzlich erhalten soll, festgelegt.

5. Was wird unter dem Begriff der Dysphagie zusammengefasst?

- A Verschiedene Störungen der Atemfunktion
- B Unterschiedliche Defekte der Kau- und Schluckfunktionen
- C Komplikationen im Magen-Darm-Trakt

6. Mit welcher Trinkmenge wird in der Regel der Flüssigkeitsbedarf Erwachsener ausreichend gedeckt?

- A Rund 30 ml bis 35 ml pro kg Körpergewicht
- B Rund 20 ml bis 25 ml pro kg Körpergewicht
- C Rund 35 ml bis 40 ml pro kg Körpergewicht

7. Warum werden schwerere Formen der Dysphagie nicht immer rechtzeitig bemerkt?

- A Im Pflegealltag wird sich zu wenig darum gekümmert.
- B Schwere Formen der Dysphagie sind extrem selten.
- C Symptome sind nicht eindeutig und es gibt keine regelhafte interdisziplinäre Diagnose.

8. Wann ist der Einsatz von Trinknahrung am erfolgreichsten?

- A Wenn die Substitution zeitgleich mit dem Auftreten von Folgen der Mangelernährung beginnt.
- B Wenn die Substitution vor dem Auftreten primärer und sekundärer Folgen von Mangelernährung beginnt.
- C Wenn andere Maßnahmen nicht wirken, setzt man Trinknahrung ein.

9. Wie lange sollte Trinknahrung gegeben werden?

- A Das liegt im Ermessen der Pflegekraft.
- B So lange der Patient es möchte.
- C Nur so lange wie nötig.

10. Was ist bei der Gabe von Nahrungsergänzungen zu beachten?

- A Ein Blutbild sollte stets das mögliche Nährstoffdefizit belegen.
- B Der Patient und seine Angehörigen können das selbst entscheiden.
- C Die Einnahme von Nahrungsergänzungen kann nie schaden.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Datum/Unterschrift